

Ungleichverteilung beim Stundenplan

Beitrag von „Tolpan“ vom 20. Februar 2014 13:02

Wenn es solche Dinge wären, hätte ich es gar nicht angesprochen.

- es geht darum, dass betreffende Kollegen nämlich nicht vorher die beiden Jahre dort unterrichtet haben, sondern erst auftauchen, wenn es ins letzte Jahr geht und die Klassen früher gehen
- es geht bei bekannten Ausfallstunden um Stunden/Klassen, wo genau bekannt ist, dass diese z.B. zwei Monate früher weg sind, die dann genau so gelegt sind, dass dann der Freitag oder der Montag frei wird, aber nur bei bestimmten Kollegen
- es geht um bestimmte Teilungen, z.B. Industriemechaniker/Werkzeugmechaniker werden zusammen unterrichtet. Man hat 29 IM und 5 WM. Bestimmte Kollegen unterrichten nur die WM, andere nur die IM, aber auch dies durchgängig, obwohl bei anderen Kollegen die Fachkenntnis ebenso da ist. Man könnte also auch hier problemlos tauschen.
- Ebenso verhält es sich mit Klassenlehrerschaften. Der eine Kollege hat 5 SuS und ist dort KL, der andere halt bei 29 SuS. Auch dies durchgängig.
- Mir ist sehr wohl bewußt, dass auch Informatikunterricht sehr anstrengend sein kann, aber ich rede von echten "Bonbon-Stunden". Bestehendes Lernkonzept mit Tutorials, wo wirklich eine minimale Betreuung notwendig ist
- und mit signifikant meine ich durchgängig, über viele Jahre und Stundenpläne belegbar, mit Zahlen belegbar, allseits bekannt und auf Ansprache der Kollegen wird sogar eine bewußte Ausrichtung der Stundenpläne nach diesen Maßstäben eingeräumt.

Vielleicht sollte erwähnt werden, dass es sich bei diesen Kollegen um für die Stundenplanplanung zuständigen Kollegen handelt, deren Argumentation ist, sie benötigen diese kleinen Klassen, um die Zeit für ihre außerunterrichtlichen Tätigkeiten zu haben.